Sehr geehrter Herr Zehb,

herzlichen Dank für Ihre Nachricht, in der Sie sich u.a. auf die aktuelle Berichterstattung über den Weiterbau der B 14 im Bereich Backnang beziehen.

Wir stimmen mit Ihnen darin überein, dass die aktuelle Position des Regierungspräsidiums Stuttgart zur Einschätzung der Leistungsfähigkeit der Anschlussstelle Backnang-Süd mehr als unbefriedigend ist. Mit der vom Regierungspräsidiums Stuttgart vorgelegten Überarbeitung der Planung für die Anschlussstelle wird das grundsätzliche Problem der per Lichtsignal geregelten Kreuzung nicht gelöst. Sollte diese Lösung umgesetzt werden, erscheint es aus unserer Sicht völlig unrealistisch, dass die Verkehre aus bzw. in das Weissacher Tal künftig nicht mehr durch die Ortsdurchfahrten Waldrems und Heiningen fahren, sondern über die Weissacher Straße/Heinrich-Hertz-Straße. An dieser Situation würde auch eine umfassende Verkehrsberuhigung der Ortsdurchfahrten nichts Wesentliches ändern. Ich habe deshalb die Vertreter des Regierungspräsidiums Stuttgart zu einer öffentlichen Vorstellung des aktuellen Diskussionsstands zur B 14 in den Gemeinderat eingeladen. Gemeinderat und Stadtverwaltung werden diese Gelegenheit nutzen, um sich nochmals mit Nachdruck für eine zukunftsweisende Verkehrslösung für den Backnanger Süden stark zu machen. Abschließend liegt die Entscheidung über die notwendigen Verbesserungen beim Bundesministerium für Verkehr und digitale Infrastruktur, weshalb wir auch die Bundestagsabgeordneten unseres Wahlkreises um Unterstützung gebeten haben.

In den zurückliegenden Gesprächen hat Ihnen die Stadtverwaltung bereits mitgeteilt, dass sich die Umsetzung von Verkehrsberuhigungsmaßnahmen im Sinne einer Geschwindigkeitsreduzierung in den Ortsdurchfahrten nach aktueller Rechtslage ausschließlich auf die Überschreitung der zulässigen Lärmgrenzwerte stützen kann. Grundlage hierfür ist die Lärmaktionsplanung, die wir für einige Bereiche des Stadtgebiets wie auch für Teile der vereinbarten Verwaltungsgemeinschaft in diesem Jahr durchgeführt haben. Die Auswertung der Ergebnisse sowie die Abstimmung mit den zuständigen Behörden und dem Landkreis als Straßenbaulastträger erfolgt zu Beginn des kommenden Jahres. In diesem Zusammenhang werden wir auch die Ortschaftsräte und die Öffentlichkeit einbinden. Sofern die Ergebnisse der Lärmaktionsplanung zeigen, dass eine durchgängige Geschwindigkeitsreduzierung rechtlich möglich ist, werden wir in Abstimmung mit den politischen Gremien schnellstmöglich alle erforderlichen Schritte einleiten. Ziel ist ein schlüssiges Verkehrskonzept, das zum einen aus einem leistungsfähigen Anschluss an die B 14 im Bereich Backnang-Süd und zum anderen aus einer durchgängigen Reduzierung der zulässigen Geschwindigkeiten, der Neuorganisation der Parkierung und aus städtebaulichen Neugestaltungsmaßnahmen in den Ortsdurchfahrten von Waldrems und Heiningen besteht.

Die ersten Schritte zur Geschwindigkeitsreduzierung wurden bereits im Jahr 2007 mit der Anordnung von 30 km/h in der Neckarstraße auf Höhe Einmündung Filsstraße bis zur Höhe Einmündung Enzstraße (Remsstraße) umgesetzt. Seither überwacht das Rechts- und Ordnungsamt diese Geschwindigkeitsbegrenzung mit regelmäßigen Messungen. Hierbei gibt es aber hinsichtlich der Geschwindigkeitsüberschreitungen

keine Auffälligkeiten. In den letzten beiden Jahren konnte lediglich eine Geschwindigkeitsüberschreitung von ca. 5,9 % der Fahrzeuge festgestellt werden. Von diesen 5,9 % Gesamtüberschreitungen lagen hierbei ca. 4,2 % im Bußgeldbereich und 95,8 % im Verwarnungsbereich, bzw. hierbei 1,3% der Gesamtüberschreitungen im Punktebereich (ca. 0,07 % der Gesamtfahrzeuge).

Die verkehrlichen Auswirkungen der geplanten Gewerbegebietserweiterung „Mühläcker" in Waldrems wurden bereits in der umfassenden Verkehrsprognose für das Zieljahr 2035 berücksichtigt. Aufgrund der uns vorliegenden Informationen gehen wir aus heutiger Sicht davon aus, dass bis zu deren Erschließung auch der Anschluss Waldrems hergestellt ist, so das eine leistungsfähige Anbindung der zu erwartenden Hauptverkehre aus und nach Richtung Stuttgart sichergestellt sein wird. Für die Verkehre in Richtung Backnang bzw. Weissacher Tal ist eine leistungsfähige Anschlussstelle Backnang-Süd ebenfalls von großer Bedeutung.

Ich kann Ihnen versichern, dass wir auch weiterhin alle notwendigen Schritte zur dauerhaften Verbesserung der Verkehrssituation in den südlichen Stadtteilen unternehmen werden. Ich hoffe aber das deutlich geworden ist, dass wir eine der Grundvoraussetzungen für ein wirksames Verkehrskonzept, nämlich eine unter allen Belastungszuständen leistungsfähigen Anschluss Backnang-Süd nicht unmittelbar selbst entscheiden können. Hier sind wir auf die Mitwirkung des Regierungspräsidiums Stuttgarts angewiesen.

Ihnen und Ihrer Familie wünsche ich frohe Weihnachten sowie ein paar hoffentlich erholsame Feiertage.

Mit besten Grüßen

Maximilian Friedrich
Oberbürgermeister